

NIEDERSÄCHSISCHE  
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



# lanna



SEITE 11  
**Irlandfahrt**



SEITE 8  
**European Rallye 2013**



SEITE 34  
**Ich steh fürs Land**

Partner der Landjugend



ÖFFENTLICHE



ÖFFENTLICHE  
LANDESBRANDKASSE  
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



DIE  
OSTFRIESISCHE  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE



## Hallo liebe Lama-Leser,

langsam aber sicher neigt sich das Jahr dem Ende entgegen. Wieder mal war es aus Landjugendsicht ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Gleich zu zwei Wahlen konnten wir Politikern unsere Forderungen unterbreiten und zeigen, dass die Landjugend ein wichtiger Partner im ländlichen Raum ist. Zuletzt im Zuge der „Ich steh fürs Land“-Aktion zur Bundestagswahl. Des Weiteren waren unsere Mitglieder „Fit fürs Land“ und haben ihren Sportsgeist und ihr Wissen unter Beweis gestellt. Im ganzen Land fanden Fußballspiele, Tanzabende, Wanderungen, Rad- und Inlinertouren und vieles mehr statt. Wie immer haben unsere Ortsgruppen die Jahresaktion kreativ und spannend mit Leben gefüllt und so gezeigt wie vielseitig und abwechslungsreich Landjugend ist! Außerdem wurde das neue Logo eingeführt und in dem Zug auch das Design des Lamas etwas aufgefrischt und angepasst. Ich denke die Ergebnisse können sich sehen lassen! Was aber für mich das Ende dieses Jahres zu einem ganz besonderen macht ist etwas anderes. Mit dem Jahreswechsel wird – wie bei einigen anderen Landesvorstandsmitgliedern auch – meine Zeit im Landesvorstand der Niedersächsischen Landjugend nach vier unglaublich tollen Jahren zuende gehen. Wenn ich so an die Zeit zurückdenke, dann fallen mir viele Situationen ein, zu de-

nen es ohne das Engagement im Landesvorstand nicht gekommen wäre. Neben den ganzen interessanten Menschen, die ich hier kennengelernt habe und den tollen Orten, die ich besuchen durfte, hat es mich auch beruflich nach vorne gebracht.

Doch irgendwann geht auch die schönste Zeit einmal vorbei – und grade in der Landjugend brauchen wir ab und an frischen Wind um uns weiterhin aktiv für die Belange der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im ländlichen Raum einzusetzen. Hier kommt ihr ins Spiel. Auf der Landesversammlung vom 6.–8. Dezember in Verden könnt ihr euch zur Wahl stellen und für ein Amt im Landesvorstand kandidieren! Wenn ihr hierfür Informationen haben möchtet, dann schaut doch auf der Homepage ([www.nlj.de](http://www.nlj.de)) vorbei. Oder spricht einfach ein Mitglied des Landesvorstands an – auch per Mail. Wir werden euch gerne sagen welche tollen Möglichkeiten ihr bei dieser Arbeit habt und euch gerne auch bei Bedenken, zum Beispiel bezüglich des Umfangs der Arbeit oder dem was man können muss, beraten!

Ich wünsche euch allen ein schönes Jahresende und hoffe möglichst viele in Verden bei der Landesversammlung zu treffen, euer

*Michael Koch*

## INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

### NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Vorwort.....	2
Landesvorstand 2014: Wir suchen DICH .....	4
BFD bei der NLJ .....	5
Werde Schutzensengel! .....	6
Treffen der Teamer in Verden.....	7

### BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

European Rallye Irland 2013: .....	8
Ab auf die „Grüne Insel“ – Im Land der Kobolde und Kleeblätter .....	11
Berufswettbewerb 2013 – Bundesentscheid in Bayern .....	18
ML-Fahrt Österreich .....	20
Tarmstedter Gespräche .....	22
Landjugend aus Hessen zu Besuch in Sudenfeld .....	24
Die NLJ beim Deutschen Bauerntag in Berlin.....	29
SLT der 1. ....	30
Zu Tisch beim Minister.....	32

Thema..... Seite

### LANDJUGEND IN NIEDERSACHSEN

Landjugend trifft auf Bundestagskandidaten .....	34
Fünf Jahre Förderverein – auf zum Fünfkampf .....	36
Macht Worte – Moderation und Gesprächsführung.....	38
Fachschulseminar 2013 mit den Schü- lern der Albrecht-Thaer-Schule .....	40
Aber egal, Berlin ist nur einmal im Jahr! .....	42
Ich bin Landjugend.....	44

### DIES UND DAS

Platte Siet Jungs von'n Hoff .....	45
MedienEcke – Buchtipps.....	46

### SEMINARE

Aufgepasst! .....	47
Für die NLJ zur Agritechnica! .....	48
Landesversammlung 2013 – Ihr habt die Wahl! .....	49
Weihnachtsball.....	50

# Landesvorstand 2014: Wir suchen DICH

**Du hast die Energie etwas zu bewegen und die Landjugend in Niedersachsen mitzugestalten? Dann bist du im NLJ-Landesvorstand (LaVo) genau richtig!**

Es wartet eine spannende Zeit mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen auf dich. Ich denke, ich spreche im Namen all meiner Vorstandskollegen: soviel wie in unserer Zeit im LaVo haben wir weder in der Schule noch im Studium gelernt. Hätte man uns vorher erzählt, was alles auf uns zukommt, hätten wir sicher Bedenken gehabt. Doch für alles gibt es eine Lösung und die zu finden, hat uns so einige Herausforderungen überwinden lassen.

Du denkst „Ja, ich hätte ja Lust aber 1. kann ich das überhaupt? und 2. hab ich eigentlich gar keine Zeit.“ Das kommt mir sehr bekannt vor. Genau das habe ich (wie die meisten meiner Kollegen) vor vier Jahren auch gedacht. Natürlich ist es nicht immer einfach einen 10.000-Mitglieder-Verband zu leiten. Allerdings kannst du alles lernen. Du hast ein tolles Vorstands- und Mitarbeiterteam, das dir hilft. Zudem kannst du dir deine Schwerpunkte selber wählen – ganz nach deinen Interessen und Fähigkeiten. Und die Zeit im LaVo ist auch deine ganz persönliche Lernzeit – wir bezeichnen es auch als kostenlose Fortbildung. Zeit. Ich kenne keinen Menschen, der sagt, er hätte zu viel davon. Schule, Studium, Beruf, Freunde, Familie, andere Hobbies und dann noch so ein „großes“ Ehrenamt? Ich will gar nicht drum rum reden, so ein Ehrenamt

kann ganz schön anstrengend sein. Aber eines kann ich dir versprechen: dein Zeitmanagement wird sich enorm verbessern und wirst Dinge schaffen, die du nie für möglich gehalten hast.

Du möchtest mehr über das Engagement auf Landesebene erfahren? Dann sprich mich und meine Vorstandskollegen gerne an. Wir beantworten dir gerne all deine Fragen und packen sogar noch `n Fuder Motivation drauf ;)

**Alle NLJ-Kontakt Daten findest du auf [www.nlj.de](http://www.nlj.de)**

*Du kannst eine Menge bewegen. Engagier dich im LaVo – Wir freuen uns auf dich!*



## BFD bei der NLJ

**Hallöchen ☺ Ich heiße Dorothee Möller und bin 18 Jahre alt. Da ich jetzt nach meinem Abitur noch nicht genau weiß, was ich später mal machen möchte, habe ich mich für ein Jahr Bundesfreiwilligendienst bei der NLJ entschieden und ihr findet mich seit dem 1.8. hier im Büro in Hannover.**

Mit der NLJ hatte ich bis jetzt leider noch nichts zu tun, aber ich freue mich auf das kommende Jahr!

Ich komme aus der „Stadt“ Hessisch Oldendorf im Weserbergland von einem Bauernhof. Ich habe zwei Schwestern. Mein Hund ist ein Deutsch-Drahthaar und heißt Della – unsere „mobile Biogasanlage“. In meiner Freizeit fotografiere und lese ich, aber ich helfe auch gerne zu Hause (Trecker fahren in der Ernte ist meine Leidenschaft, im Garten helfen – naja, muss ja auch mal sein ☺).

Für mich ist es eine ganz schöne Umstellung. Erst kaum etwas tun nach dem Abi und jetzt ungefähr acht Stunden am Tag arbeiten plus Zugfahrt (jeden Tag fast 3 Stunden). Gott sei Dank sind hier alle super nett und ich werde mich daran bestimmt schnell gewöhnen! Zu meinen Aufgaben hier gehört zum Beispiel das Fotoarchiv zu sortieren und die Betreuung des Internets (Facebook, Homepage...). Montags und am Dienstag-nachmittag vertrete ich die Land-



Dorothee Möller

volkzentrale (telefonieren mag ich ja eigentlich gar nicht gerne...).

Ich bin übrigens auch bei Facebook zu finden: Dorothee Möller – Bfd. Da könnt ihr mich auch gerne adden!

Ich freue mich auf das kommende Jahr und darauf, euch bei vielen Veranstaltungen kennenzulernen!

# Werde Schutzengel!

**Der Herbst steht vor der Tür, die Tage werden kürzer und es wird früher dunkel. Pünktlich zum Herbst stehen natürlich auch wieder Erntefeste und verschiedene andere Landjugendfeten und -veranstaltungen auf dem Programm. In dieser Zeit kommt es, unter anderem durch rutschiges Laub auf den Straßen, vermehrt zu Unfällen. Vor allem Fahranfänger, die vielleicht noch unsicher sind, oder Fetenbesucher, die doch mehr als ein Bier getrunken haben, sind gefährdet.**



Um aufzuklären und dem entgegenzuwirken, unterstützt die NLJ seit Jahren das Schutzengelprojekt des ADAC Niedersachsen. Angefangen im Landkreis Soltau-Fallingb. gibt es mittlerweile in ganz Niedersachsen Schutzengel.

## Wer? Wie? Was? Wo?

Jede und jeder zwischen 16 und 24 Jahren darf Schutzengel werden. Schutzengel achten darauf, dass sich ihre Freunde nicht betrunken hinters Steuer setzen. Sie klären vor oder während der Party auf und klären, wer nach Hause fährt. Sie organisieren z.B. Fahrgemeinschaften zu Feten, die weiter weg sind oder versuchen auf anderen Wegen zu verhindern,

dass jemand betrunken fährt. Warum sie das machen ist ganz einfach: je mehr Schutzengel auf ihre Freunde achten, desto weniger Unfälle gibt es auf den Straßen. Wer Schutzengel werden möchte, kann sich auf [www.ich-bin-dein-schutzengel.de](http://www.ich-bin-dein-schutzengel.de) registrieren und erhält dann seinen/ihren Schutzengelausweis, mit dem es u.a. an vielen Orten Ermäßigungen gibt.

Alle Kontaktdaten findet ihr in der info-Box. Gern könnt ihr euch auch direkt über die Homepage an das Schutzengelprojekt wenden oder besucht das Schutzengelprojekt auf Facebook.



**Kontakt**  
Janina Bauke

**E-Mail:**  
[bauke@nlj.de](mailto:bauke@nlj.de)

**Tel.:** 0 511 / 367 04 54

[www.ich-bin-dein-schutzengel.de](http://www.ich-bin-dein-schutzengel.de)

# Treffen der Teamer in Verden

Im Tagungshaus Forum trafen sich die Teamer der NLJ vom 28. – 29. September, um über das vergangene und das bevorstehende Jahr zu sprechen.

In gemütlicher Atmosphäre und mit Selbstverpflegung, verbrachte man zwei sehr produktive Tage in Verden und ist nun motiviert und gestärkt für die kommenden Aufgaben.

So wird es den nächsten Teamereinsatz auf der Landesversammlung vom 06. – 08. Dezember geben. Dort werden die Teamer zwei Workshops mit den Themen „Motivation“ und „Sonderzug-Lied“ anbieten. Ebenso werden einige Änderungen auf der Homepage, sowie in der Arbeitsweise der Teamer im Laufe der nächsten Zeit umgesetzt.

Im Jahr 2014 wird wieder verstärkt mit den Teamern der NLJ zu rechnen sein! Haltet also Ausschau und ladet die Jungs und Mädels doch einfach mal für einen lustigen Abend, zu euch in die Ortsgruppe ein.



info

**Kontakt:**

Jorrit Rieckmann

**E-Mail:**

rieckmann@nlj.de / teamer@nlj.de

# European Rallye Irland 2013: Wie eine Rundreise durch Europa



Beim internationalen Buffet

Unsere Reise begann am Mittwoch, dem 1. August, im Hamburger Flughafen. Gut ausgeruht trafen sich Thorsten und Simone (beide WLL), Verena (Schleswig Holstein) und Nicole (NLJ), um einen kleinen Städtetrip in Dublin zu machen, bevor die Rallye begann. Dort wurden diverse Sehenswürdigkeiten wie die St. Patrick's Cathedral, das Trinity College, Molly Malone und natürlich das Guinness Storehouse besichtigt. Ebenfalls haben wir uns mit einer irischen Landjugendgruppe auf ein Bierchen in Temple Bar getroffen. Am Samstag trafen wir schließlich die anderen Mitreisenden am Dubliner Flughafen. Endlich vervollständigte

Sara aus Niedersachsen unser fünfköpfiges „Northern Germany Team“. Aber auch Teilnehmer aus anderen Ländern wie der Schweiz, Polen, Lettland, Slowenien, England, Wales, Schottland, Nordirland und natürlich Irland warteten bereits. Mit der bunten Reisegruppe ging es dann per Reisebus zum Gurteen Collage, einem landwirtschaftlichen Collage in dem wir die folgenden 7 Tage untergebracht wurden. Vor Ort wurden wir herzlich vom irischen Vorbereitungsteam in Empfang genommen und konnten gleich die Landesküche austesten. Am Abend haben sich die rund 100 Anwesenden durch Ice-Breaker-Spiele besser kennengelernt. Der

nächste Tag stand unter dem Motto „traditionelles Irland“. In unserer landestypischen Kleidung haben wir an einer riesigen Parade teilgenommen und die Rallye wurde offiziell eröffnet. Am Abend gab es das legendäre internationale Buffet, bei dem jedes Land seine kulinarischen Spezialitäten auf-tischen durfte. Die deutsche Küche wurde durch Schwarzbrot, Mettwurst und Erdbeermarmelade vertreten, wobei unsere Gummibärchen die größte Aufmerksamkeit auf sich zogen.

Die Woche startete mit Workshops, bei denen wir in mehrere Gruppen eingeteilt wurden und zur Organisation unserer Community bzw. der Landjugend befragt wurden. In den darauf folgenden Tagen haben wir uns des Öfteren in unterschiedlichen Gruppen zusammengesetzt, um über die landwirtschaftlichen Projekte, Institutionen, Probleme und Zukunftsaussichten der jungen Generation Europas zu sprechen. Dazu gab es häufig spannende Vorträge von Politikern und Fachleuten. Am Dienstag haben wir einen typischen irischen

Abend mit Live Musik, Stepptanz und viel Gesang gefeiert.

Am nächsten Tag durften wir den „irischen way of life“ in Gastfamilien erleben. Bei der Aufteilung wurde darauf geachtet, dass immer zwei Rallye-Teilnehmer aus unterschiedlichen Ländern in eine Familie gekommen sind. Simone war bspw. mit einer Schottin auf einer Rinderfarm. Am Abend war natürlich der obligatorische Pubbesuch Pflicht, bevor die Gästebetten der Familien ausgetestet wurden. Morgens wurde ein typisch irisches Frühstück mit Würstchen, gebratenem Schinken, Spiegelei und selbst gebackenem Vollkornbrot serviert. Nach der Stärkung zeigte die Gastmutter per Land Rover ein Teil ihres 130ha hügeligen Grünlandes und Getreideflächen. Die Rinder bleiben von Februar bis November draußen und ab November im Stall.

Im Anschluss ging es zu einer spannenden Rinderauktion, allerdings war es interessanter gewesen, wenn man den Auktionator verstanden hätte, was durch den irischen Akzent nicht möglich



war. Abends ging es zurück ins Collage und wir verabschiedeten uns von den Familien, die bereit waren, ihr Haus für einen Tag mit uns zu teilen und uns ihre Lebensgewohnheiten zu zeigen. Diese Erfahrung hat den kulturellen Austausch sowie das Verständnis für andere Sitten und Bräuche gefördert.

Und schon nahte der letzte Tag. Nach einer ausgiebigen Auswertungsrunde am Nachmittag begann abends die Closing Ceremony. Mit Videos und vielen Fotos blickten wir auf die vergangene Woche zurück und erhielten unsere Teilnahmezertifikate. Die Reise nach Irland hat sich auf jeden Fall gelohnt. Wir behalten Irland als ein Land mit atemberaubender Landschaft, einer tollen Kultur und riesiger Gastfreundschaft in Erinnerung. Wir bedanken uns bei allen die diese Fahrt möglich gemacht haben sowie bei unseren neuen Freunden aus ganz Europa.



# Ab auf die „Grüne Insel“ – Im Land der Koblode und Kleeblättern

**Man nehme: 16 Landjugendliche, einen Bildungsreferenten und ein Vorstandsmitglied der NLJ und erhalte eine spannende, lehrreiche und unvergessliche Agrarlehrfahrt. Vom 27.06. bis zum 07.07.2013 erkundeten die Teilnehmer/innen der Landwirtschaftlichen Lehrfahrt der NLJ die „ewig grüne Insel“. Ziel der Lehrfahrt war es Land und Leute kennenzulernen.**



Angekommen in Irland begrüßte uns das Wetter typisch irisch mit dem „Soft Drizzle“, einem feinen Nieselregen. Zunächst ging es für uns nach Dublin. Bei einer Stadtführung konnten wir viele schöne Ecken Dublins entdecken: „Temple Bar“, das wohl bekannteste Stadtviertel Dublins, in dem sich die Pub's, genauso wie die Touristen, dicht an dicht drängen, das „Trinity College“,

Irlands renommierteste Universität, „The Spire“, eine 120 m hohe Stahlnadel, welche das höchste Bauwerk und zugleich das Wahrzeichen der Stadt darstellt und die „Halfpenny Bridge“, eine kleine Fußgängerbrücke für die im 19. Jh. eine Wegegebühr von einem halben Penny erhoben wurde um die Brücke zu finanzieren. Auch eine Führung im „Guinness Storehouse“ durfte nicht fehlen. Mit zwei Bulli's ging es für uns dann weiter Richtung Cork. Auf dem Weg machten wir Halt bei der „Agricultural Show“ in Charleville, einer Landwirtschaftlichen Ausstellung.

Was ist das besondere an Irland? Richtig, die Landschaft! Nach diesem Motto starteten wir eine Panoramafahrt über den „Ring of Beara“. Was wir dort zu sehen bekamen kann man gar nicht in Worte fassen, aber hier ein Versuch: grüne, endlose Wiesen, Hügel und Täler, Steinlandschaften, Steilküsten, viele Schafe, ein paar Kühe, noch mehr Schafe und den Atlantik. Auch „Mizen Head“, eine irische Halbinsel mit einer atemberaubenden Steilküste, die aus dem Atlantik heraus ragt ließen wir uns nicht entgehen. Von Cork aus machten wir uns dann auf den



Weg nach Galway, an die Westküste. Um noch eine Besonderheit zu betonen, die auch immer wieder für jede Menge Belustigung gesorgt hat, möchten wir noch unbedingt das Continentale Frühstück in den Hostels nennen. Toastbrot und Erdbeermarmelade zauberten uns vom ersten Tag an immer wieder ein Lächeln auf die Lippen.

### Die irische Landwirtschaft

Auch Landwirtschaftlich bekamen wir auf unserer Fahrt einiges geboten. Wir besichtigten unter Anderem „Nutribio“, das größte Mineralfutterwerk Irlands. Dieses produziert im Jahr rund 20.000t Mineralfutter. Kernzeit der Produktion ist von September bis Februar, da in den Wintermonaten die Kühe im Stall sind, abkalben und mit einem hohen Bedarf an Spezialfuttermitteln in die Laktation starten. Außerdem besuchten wir zwei Milchviehbetriebe, welche Melkstände von Dairymaster besaßen. Bei dem ersten handelte es sich um einen Betrieb mit 800 Kühen und einem, bis auf den Ansetzvorgang, vollautomatisierten Melkkarussell mit 60 Plätzen. Hier setzt eine Person ca. 350 Kühe pro Stunde an. Die Milch für die Kälber kann hier automatisch umgeleitet werden und die Zitzen werden automatisch besprüht. Der zweite Betrieb hatte 120 Kühe und einen 2x18er Swift-flo Plus Swing-Over Melkstand. Nach Angaben des Farmers schafft er es alle 120 Kühe in nur 50 Min. zu melken. Aber auch das Dairymaster Hauptquartier in Causeway haben wir bei einer Führung genauer unter die Lupe genommen. Hier erhielten wir unter gehisster deutscher Flagge eine Werksführung durch die Fertigungs- und Lagerhallen. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr raus als wir mit eigenen Augen sehen konnten, dass Dairymaster alle Teile, bis hin zum Zusammensetzen der Mikrochips, an diesem Standort produziert und keine Teile im Ausland anfertigen lässt.

Außerdem machten wir Halt bei einer Versuchsstation von Samco Systems in Bandon. Bei der Ablage des Maissaatgutes deckt die Samco-Drille den Boden mit einer dünnen Folie aus biologisch abbaubarem Plastik zu. Durch den Anstieg von Boden- und Lufttemperatur entsteht ein Folientunnel mit idealen Mikroklimabedingungen. Dies ermöglicht den Landwirten in Irland den Maisanbau trotz der schlechten klimatischen Bedingungen. A pro pos Mais: während sich manch Deutscher über die „grüne Wand“ Mais beklagt fährt man in Irland manchmal Kilometer lang durch 4 Meter hohe grüne Tunnel aus blick- und viehdichten Wallhecken. Am Vorletzten Tag vor der Abreise besichtigten wir die McCormick Farm. Hier werden Gewürzkräuter und Babyblattsalat auf mittlerweile 200ha angebaut und verkaufsfertig aufbereitet. Die Farm produziert nichts für den Export, alles bleibt im Inland, wie uns der Farmer berichtete. Im Anschluss besichtigten wir



die Burkes Farm, einen Milchviehbetrieb mit eigener Eisherstellung. Auch hier dürfte die Verköstigung im Anschluss natürlich nicht fehlen.

Am 07. Juli hieß es dann für uns: „Back to Germany“. Um halb vier in der Früh ging es nach einer kurzen Nacht für uns wieder zurück in die Heimat. Die Erinnerung an eine einzigartige, lustige und wunderschöne Zeit in Irland kann uns jedoch niemand mehr nehmen.

## Liebes Tagebuch ...

### Donnerstag, 27. Juni

Endlich in Irland angekommen begrüßte uns das Wetter typisch irisch mit dem „Soft Drizzle“, einem feinen Nieselregen. Doch der graue Himmel konnte unserer Vorfreude auf tolle 11 Tage Lehrfahrt nichts anhaben. Als erstes ging es für uns mit dem Bus nach Dublin. Dort bekamen wir auch direkt die legendären Pub's zu sehen, die sich in Temple Bar, dem wohl bekanntesten Viertel Dublins, dicht an dicht drängten. Dabei erhielten wir direkt einen Eindruck von der, in den Reiseführern immer wieder beschriebenen, „typischen irischen Lebensfreude“.

### Freitag, 28. Juni

Das Continentale Frühstück war ein echtes Erlebnis und wird uns auf im Laufe der Fahrt auch immer wieder belustigen – Ein hoch auf Toastbrot mit Erdbeermarmelade. Wie es sich für waschechte Touristen gehört, haben wir natürlich eine Stadtführung durch Dublin unternommen. Einige Sehenswürdigkeiten auf unserem Weg waren zum Beispiel das Trinity College (Irlands renommierteste Universität), The Spire (eine 120 m hohe Stahlnadel, welche das höchste Bauwerk und zugleich das Wahrzeichen der Stadt darstellt) und die Halfpenny Bridge (eine kleine Fußgängerbrücke für die im 19. Jh. eine Wegegebühr von einem halben Penny erhoben wurde um die Brücke zu finanzieren). Auch eine Besichtigung des „Guinness Storehouse“ durfte nicht fehlen. Highlight der Führung war die Verköstigung auf dem Dach des Storehouses mit Blick über Dublin. Zum Abschluss aßen wir im „Brazen Head“, Irlands ältesten Pub, zu Abend.





### **Samstag, 29. Juni**

Heute packten wir wieder unsere Koffer zusammen und machten uns mit zwei Bullis auf den Weg zur Süd-Küste nach Cork. Auf dem Weg dorthin machten wir Halt bei der „Agricultural Show“ in Charleville, einer Landwirtschaftlichen Ausstellung, welche z.B. mit der Tarmstedter Ausstellung vergleichbar ist. Auf der Weiterfahrt im Anschluss kamen wir aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Das Landschaftsbild war wirklich einzigartig, wunderschön und einfach nur grün.

### **Sonntag, 30. Juni**

Was ist das besondere an Irland? Richtig, die Landschaft! Nach diesem Motto starteten wir am heutigen Tag eine Panoramafahrt über den „Ring of Beara“. Was wir dort zu sehen bekamen kann man gar nicht in Worte fassen, aber ich versuche es mal: grüne, endlose Wiesen, Hügel und Täler, Steinlandschaften, Steilküsten, viele Schafe, ein paar Kühe, noch mehr Schafe und den Atlantik. Spätestens heute standen wir auch den Hinweis aus dem Reiseführer, dass es in Irland über 40 verschiedene Grüntöne bzw. Schattierungen gibt. Krönender Abschluss war die Besichtigung von „Mizen Head“, einer irischen Halbinsel mit einer atemberaubenden Steilküste, die aus dem Atlantik heraus ragt.

### **Montag, 01. Juli**

Dieser Tag stand ganz im Zeichen der Landwirtschaft. Wir besichtigten „Nutribio“, das größte Mineralfutterwerk Irlands. Dieses produziert im Jahr rund 20.000t Mineralfutter. Kernzeit der Produktion ist von September bis Februar, da in den Wintermonaten die Kühe im Stall sind,





abkalben und mit einem hohen Bedarf an Spezialfuttermitteln in die Laktation starten. Von dort aus führen wir zu zwei Milchviehbetrieben, welche Melkstände von Dairy-master besaßen. Bei dem ersten handelte es sich um einen Betrieb mit 800 Kühen und einem, bis auf den Ansetzvorgang, vollautomatisierten Melkkarussell mit 60 Plätzen. Hier setzt eine Person ca. 350 Kühe pro Stunde an. Die Milch für die Kälber kann hier automatisch umgeleitet werden und die Zitzen werden automatisch besprüht. Der zweite Betrieb hatte 120 Kühe und einen 2x18er Swift-flo Plus Swing-Over Melkstand. Nach Angaben des Farmers schafft er es alle 120 Kühe in nur 50 Min. zu melken. Die letzte Station für heute war dann eine Versuchsstation von Samco Systems in Bandon. Bei der Ablage des Maissaatgutes deckt die Samco-Drille den Boden mit einer dünnen Folie aus biologisch abbaubarem Plastik zu. Durch den Anstieg von Boden- und Lufttemperatur entsteht ein Folientunnel mit idealen Mikroklimabedingungen. Dies ermöglicht den Landwirten in Irland den Maisanbau trotz der schlechten klimatischen Bedingungen. A pro pos Mais: während sich manch Deutscher über die „grüne Wand“ Mais beklagt fährt man in Irland manchmal kilometerlang durch 4 Meter hohe grüne Tunnel aus blick- und viehdichten Wallhecken. Mal was anderes.

### **Dienstag, 02. Juli**

Wir setzten unsere Reise an der Süd-Westküste Richtung Galway weiter fort. Dabei legten wir einen Zwischenstopp beim Dairy-master Hauptquartier in Causeway ein. Hier erhielten wir unter gehisster deutscher Flagge eine Werkführung durch die Fertigungs- und Lagerhallen. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr raus als wir mit eigenen Augen sehen konnten.

dass Dairymaster alle Teile, bis hin zum Zusammensetzen der Mikrochips, an diesem Standort produziert und keine Teile im Ausland anfertigen lässt.

### **Mittwoch, 03. Juli**

„Eine Seefahrt, die ist lustig...“ ganz nach diesem Motto traten wir heute eine Fährüberfahrt zur Insel „Inishbofin“ an. Dort wanderten wir über die Insel und durch die wunderschöne Landschaft und am Strand entlang. Das Highlight war jedoch die Rückfahrt mit der Fähre, die durch den starken Seegang zu einem echten Abenteuer wurde, dabei blieb wohl fast niemand mehr trocken.

### **Donnerstag, 04. Juli**

Heute besichtigten wir einen Bullenmastbetrieb in Kilcormac, welcher mit der Fütterungstechnik von Keenan arbeitet. Danach hatten wir ein Meeting mit einem Abgesandten des irischen Landvolks, der uns die Besonderheiten der irischen Landwirtschaft erläuterte. Am Abend trafen wir uns mit einer kleinen Gruppe der irischen Landjugend im „Greyhound Stadium“ zum Hunderennen, wo auch einige von uns fleißig und mehr oder weniger erfolgreich an den Wetten teilnahmen.

### **Freitag, 05. Juli**

Heute hieß es schon wieder „Sachen packen“! Mit unseren Bullis machten wir uns wieder auf den Weg nach Dublin. Auf dem Weg besuchten wir das Kartoffelpestmuseum (Irish Famine Museum), anschließend fuhren wir noch einen kleinen Umweg über Tullamore um uns dort die bekannte Tullamore Dew Distillery anzusehen. Aber nicht jeder konnte dem Whisky bei der Verköstigung etwas abgewinnen.

### **Samstag, 06. Juli**

\*Schnieeeeeef\* Heute ist unser letzter Tag in Irland. Wir haben heute noch die McCormick Farm besichtigt. Hier werden Gewürzkräuter und Babyblattsalat auf mittlerweile 200ha angebaut und verkaufsfertig aufbereitet. Die Farm produziert nichts für den Export, alles bleibt im Inland, wie uns der Farmer berichtete. Im Anschluss besichtigten wir die Burkes Farm, einen Milchviehbetrieb mit eigener Eisherstellung. Auch hier dürfte die Verköstigung im Anschluss natürlich nicht fehlen.

### **Sonntag, 07. Juli**

Back to Germany. Um halb vier in der Früh ging es nach einer kurzen Nacht für uns wieder zurück in die Heimat. Die Erinnerung an eine einzigartige, lustige und wunderschöne Zeit in Irland kann uns jedoch niemand mehr nehmen.

## Berufswettbewerb 2013 – Bundesentscheid in Bayern



**Meine Damen und Herren: Es ist angerichtet! So oder so ähnlich fühlte sich für mich (Antje Sanders, 21 Jahre alt, auf einem Bauernhof in Weenermoor (Ostfriesland) aufgewachsen) die Aufgabenstellung des Berufswettbewerbs: „Im Rahmen der Fachkräftetagung sollen Ehrengäste bewirtet werden. Bereiten sie für diesen Anlass ein länderspezifisches Menü für 4 Personen unter Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten zu.“ an. Klingt ja für eine angehende Hauswirtschafterin noch gar nicht soooo schwer, wäre da nicht ein begrenztes Budget von 20 €, eine eingeschränkte Lebensmittelauswahl und die Tatsache, dass der Wettbewerb fast zeitgleich mit meiner Abschlussprüfung stattfinden sollte.**

Nun ja, es wird hin und her überlegt: Was koche ich? Vorspeise: Krabbencocktail. Krabben? – Zu teuer! Nachspeise: Tiramisu? – Nicht Norddeutsch! Einzig das Hauptgericht stand ziemlich schnell fest. In den folgenden Wochen ernährte

sich meine Familie also hauptsächlich von Frühlinssalat, Schweinefilet im Speckmantel mit Spargel und Kartoffeln und roter Grütze.

Nebenbei lief die Vorbereitung auf den Theorieteil, die Teamaufgabe und mei-

nen Vortrag zum Thema Landjugendarbeit im Hinblick auf die Notwendigkeit des gesellschaftlichen Engagements. Erster Gedanke: Oha ! Aber auch hier nützte jede Verzweiflung nix, verlangt wurde nach einem 7 – 10 minütigen Vortrag, der bis zum Wettbewerb fertig zu sein hatte. Na dann, los geht's: Informationen sammeln, graue Zellen anstrengen, folgenden Vortrag halten: Die Landjugend besteht aus Jugendlichen/jungen Erwachsenen aus dem ländlichen Raum und ist eine selbstständige Jugendorganisation. Sie ist gekennzeichnet durch Motivation, Engagement und die Freude daran, etwas zu bewirken. Attraktive Angebote werden durch ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeit geschaffen und Spaß, Gemeinschaft und Bildung stehen bei der Landjugend im Vordergrund. Noch ein bisschen auf das Engagement eingehen – Fertig! Mittlerweile haben wir auch schon den 3. Juni, der Berufswettbewerb beginnt.

Täglich volles Programm: Kochen, Vortrag halten, theoretische Fragen beantworten, eine Teamaufgabe bewältigen, nette Abende verbringen, interessante Menschen kennenlernen und ganz viel Spaß haben!

Dann der letzte Abend: Siegerehrung. Große Spannung, ich erwarte nichts Besonderes, denn das Mittelfeld hat ja viel Platz. Dann der Schock: 3. Platz! WOW! Das musste ich erst einmal verdauen. Vor lauter Glücksgefühlen hätte ich dabei fast verpasst, dass ich auch noch den Sicherheitspreis der Berufsgenossenschaft (wohl mehr Glück als Verstand) gewonnen habe. Mit so viel Erfolg hätte ich nie gerechnet!

Am Ende kann ich sagen: Alle Arbeit hat sich gelohnt, denn natürlich ist es bei einem Wettbewerb das Ziel, zu gewinnen, aber der Austausch mit anderen, das erfahrene Wir-Gefühl, das neue Wissen und Selbstbewusstsein ist der durchaus höhere Gewinn!



So sehen Siegerinnen aus

## Lieber Herr Meyer, achten Sie auf unsere deutschen Eier!

**In der ersten Juliwoche war es soweit, der auf den „feierabendgesprächen“ abgemachte Termin mit einer Delegation nach Österreich zu reisen konnte beginnen.**



Landwirtschaftsminister Christian Meyer mit unserem Landesvorsitzenden Markus Hauschild

Unter der Einladung mit dem Oberthema „Legehennenhaltung“ von Landwirtschaftsminister Christian Meyer gefolgt von Handel, Wissenschaft, Legehennenzüchter, Verbraucher und Erzeuger sollte untersucht werden wie die Landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich Eier erzeugen.

Um alle auf einen Wissenstand zu führen, haben wir in einer Uni für Tiermedizin mitten in Wien einen großen Einblick in Zucht, Legeleistungen, politische und Rahmenbedingungen aus dem Handel er-

fahren. Ziel von Meyer ist es, das Kürzen von Schnäbeln zu verbieten und die Stallbauten zu reduzieren bzw. in kleineren Einheiten zu bauen.

In Österreich ist das Schnäbelkürzen seit einigen Jahren nicht mehr Praxis. Grund dafür ist nicht ein Verbot, sondern ein Verlangen des Lebensmitteleinzelhandels. Somit wird den Verbrauchern bei den Kauf von Frischeiern eine scheinbar bessere Welt versprochen. Bei den Fertigprodukten sind jedoch günstigste Eier immer noch die 1. Wahl.

Nachdem wir Grundkenntnisse in der österreichischen Geflügelhaltung erworben haben, ging es auf 2 Betriebe mit bis zu 75.000 Legehennen. Das Foto zeigt einen doppelstöckigen Legehennenstall mit 50.000 Tieren.

In den Ställen war es sauber, ordentlich und super organisiert wie in Deutschland auch. Festzustellen ist jedoch, dass die Fenster abgedunkelt werden. Ein Thema was in Deutschland undenkbar wäre, da eine gesetzliche Regelung dieses vorschreibt. Durch das abdunkeln der Ställe sind die Tiere ruhiger und verletzen sich gegenseitig weniger.

Was zudem noch erstaunt, ist, dass es in Österreich ca. 3 Cent mehr je Ei vom Handel gibt. Dieser Preis ist sehr stabil, da



Auch, wenn man keine Berge sieht: das ist wirklich Österreich ;-)

keine Eier aus dem Ausland „einschwemmen“. Minister Meyer würde es in Deutschland gerne auch so praktizieren, zusätzlich aber keine großen Stallbauten und Tageslicht muss immer vorhanden sein. Der Handel kommentierte gleich

damit, dass eine solche Änderung nicht der Verbraucher tragen kann. Zumutbar wären maximal 0,5 Cent je Ei! Zudem würden andere EU Länder wie z.B. Holland uns mit Eiern beliefern, weil es dort günstigere Rahmenbedingungen gibt.

# Wir wollten es in Tarmstedt wissen: Die Meinung der NLJ zum Immissionsschutz

Bei den Tarmstedter Gesprächen im Rahmen der Tarmstedter Ausstellung diskutierten rund 40 Landjugendliche und Interessierte über das Thema „Wachstum und Immissionsschutz – ein Zielkonflikt?“



Auf dem Podium standen Leonardo Dekker (Abluftreinigungsunternehmen Devrie Installationstechnik GmbH), Prof. Dr. Ir. Herman van den Weghe (Universität Göttingen), Gert Lindemann (ehemaliger Landwirtschaftsminister Niedersachsen) und aus den Reihen der NLJ, Junglandwirt Gerald Hesping (Grafschaft Bentheim) für die verschiedenen Ansichten zum sogenannten „Filtererlass“ aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft. Kostspielig und umständlich ist der Einbau der neuen Filteranlagen– für viele, be-

sonders kleinere Landwirte stellt sich bei den neuen Verordnungen die Frage, ob sich das überhaupt lohnt. Auch die Landjugend ist bei diesem Thema skeptisch und sucht bei der Podiumsdiskussion nach Anregungen und Lösungen für die Zukunft. Gert Lindemann stellte fest, dass von den Landwirten nicht erwartet werden kann, dass sie Entscheidungen und Veränderungen sofort umsetzen, die ihnen „übergestülpt“ werden. Prof. van den Weghe fordert die Vertreter aus Wissenschaft, Politik und der Verbände mit

Nachdruck auf, sich zusammen zu setzen, um nachhaltige Ergebnisse und Entscheidungen liefern zu können. Die beeindruckenden Möglichkeiten moderner Filtertechnik erläutert Leonardo: Staub, Ammoniak, Gerüche und 90 Prozent der Keime werden aus der Luft entfernt. Besonders spannend fanden die Landjugendlichen Milchviehhalter Gerald Hespings Ausführungen. Da Hespings Betriebs nur 450 Meter von einem schützenswerten Gebiet entfernt liegt, er aber einen 120er Boxenlaufstall bauen möchte, ergaben sich einige Probleme mit der Genehmigungsbehörde. Um die Ammoniakemissionen zu reduzieren, wurden verschiedenste Varianten diskutiert – bis hin zu einem völlig geschlossenen Stall mit Zwangslüftung. An diesem Punkt sind sich alle Referenten einig: Ein besserer Immissionsschutz darf nicht dazu führen, dass der Tierschutz auf der Strecke bleibt. Gert Lindemann

bringt es auf den Punkt: „Der Immissionsschutz ist eine Herausforderung, aber kein Zielkonflikt!“

Schließlich ist die Meinung der Landjugendlichen zum Immissionsschutz eindeutig: Schützenswerte Gebiete in der Nähe von Schweine- und Geflügelställe sollen nicht geschädigt werden. Allerdings sollte der Filtererlass nicht pauschal an eine gewisse Bestandsgröße gebunden sein. Vielmehr sollte die Vorbelastung der Luft beim geplanten Betriebsstandort Beachtung finden, um so ggf. auf einen Filtereinsatz verzichten zu können. Die Landjugendlichen schlagen als Alternativmaßnahme eine Fütterung mit abgesenktem Rohproteingehalt vor, um die Emissionen zu reduzieren. Zudem fordert die Landjugend Förderprogramme zum Filtererlass, um so der Benachteiligung kleinerer Betriebe entgegenzuwirken und die Wettbewerbsverzerrung zu reduzieren.



## Landjugend aus Hessen zu Besuch in Sudenfeld



Ende Mai bekamen wir von der Landjugend Sudenfeld einen Anruf von Jana Grafe, Agrarreferentin der NLJ, dass der Landesverband der Hessischen Landjugend eine Agrar-Lehrfahrt ins benachbarte Emsland plant. Da sie die letzte Nacht der Fahrt in einer in der Nähe gelegenen Jugendherberge verbrachten, wurden wir gefragt, ob wir Zeit und Lust hätten diesen Abend mit der Hessischen Landjugend zu verbringen. Trotz der geringen Vorbereitungszeit nahmen wir diese Aufgabe gern an.

Am Freitag, dem 31. Mai, war es dann

soweit, die ca. 30 Gäste aus Hessen kamen am Abend mit einem Bus in Sudenfeld an. Zuvor hatten wir eine Betriebsführung auf dem Hof Kasselmann klar gemacht. Hier konnten wir uns einen Einblick in Pferdezucht und Dressurausbildung verschaffen.

Danach fuhren wir zum Hof eines Landjugendmitglieds, wo wir unseren Gästen noch eine Zanderzucht zeigen konnten. Im Anschluss ließen wir den Abend gemütlich bei dem ein oder anderen Bier und einer Grillwurst ausklingen.

Es hat uns sehr gefreut, mit den Hessen diesen Abend zu verbringen.



# November 2013

## Termine

12.–16. November

**Agritechnica 2013**

in Hannover

16. und 23. November

**Theater**

**„Zwei Opas auf Abwegen“**

der Theatergruppe Asendorf. Am ersten Samstag gibt es eine Abendvorstellung, am zweiten Samstag eine Nachmittagsvorstellung mit Kaffee und Kuchen.

23. November

**Kartfahren**

der Landjugend Isensee  
auf der BB-Kartbahn  
in Bremen

29. November – 01. Dezember

**erkennen – bewegen – verändern**

in Bremen

30. November

**Quoten Fete**

in der ÖVB-Arena

30. November

**Weihnachtsbaumaufstellen**

in Osten-Schüttdamm,

Gasthaus Enno Sieb

ab 10:30 Uhr,

*zur Schmückung des Baums bitte eine  
oder mehrere Christbaumkugeln  
mitbringen*

1	Fr	<i>Allerheiligen</i>	
2	Sa		
3	So		
4	Mo		45
5	Di		
6	Mi		
7	Do		
8	Fr		
9	Sa		
10	So		
11	Mo		46
12	Di	<b>Agritechnica</b> 12.–16. November in Hannover	
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa	<b>Theater</b> „Zwei Opas auf Abwegen“	
17	So	<i>Volkstrauertag</i>	
18	Mo		47
19	Di		
20	Mi	<i>Buß- und Betttag</i>	
21	Do		
22	Fr		
23	Sa	<b>Theater</b>   <b>Kartfahren</b> in Bremen	
24	So		
25	Mo		48
26	Di		
27	Mi		
28	Do		
29	Fr	<b>erkennen – bewegen – verändern</b>	
30	Sa	<b>Quoten Fete</b>   <b>Weihnachtsbaumaufstellen</b>	

1 So	1. Advent	
2 Mo		49
3 Di		
4 Mi		
5 Do		
6 Fr	Landesvers. & Landjugendforum 06.–08. Dez	
7 Sa		
8 So	2. Advent	
9 Mo		50
10 Di	Weihnachtsfeier in Oldenburg	
11 Mi	Weihnachtsfeier in Bad Fallingbostel	
12 Do	Weihnachtsfeier in Hannover	
13 Fr		
14 Sa		
15 So	3. Advent	
16 Mo		51
17 Di		
18 Mi		
19 Do		
20 Fr		
21 Sa		
22 So	4. Advent	
23 Mo		52
24 Di	Heiligabend	
25 Mi	1. Weihnachtstag <b>Weihnachtsball</b>	
26 Do	2. Weihnachtstag	
27 Fr	<b>Weihnachtsball</b> in d. Stadthalle Uelzen	
28 Sa		
29 So		
30 Mo		1
31 Di	Silvester	

## Termine

06.–08. Dezember  
Landesversammlung &  
Landjugendforum  
in Verden

10. Dezember  
Weihnachtsfeier  
im Regionalbüro  
in Oldenburg

11. Dezember  
Weihnachtsfeier  
im Regionalbüro  
in Bad Fallingbostel

12. Dezember  
Weihnachtsfeier  
in der Geschäftsstelle  
in Hannover

25. Dezember  
Weihnachtsball  
der Landjugend Solschen  
in der Gebläsehalle Ilsede  
*ab 16 Jahren*

27. Dezember  
Weihnachtsball  
der Landjugend Bevensen  
in der Stadthalle Uelzen

# Januar 2014

## Termine

17.–26. Januar

**Internationale Grüne Woche**

in Berlin

18. Januar

**Junglandwirtekongress**

ICC Berlin

18. Januar

**Landjugendfete**

in der Metropolis-Halle

19. Januar

**Jugendveranstaltung des BDL**

ICC Berlin

19. Januar

**Niedersachsenfete**

Universall Hall Berlin

20. Januar

**Jugendforum des BDL**

ICC Berlin

20. Januar

**Landjugendball**

ICC Berlin

1	Mi	<i>Neujahr</i>	
2	Do		
3	Fr		
4	Sa		
5	So		
6	Mo		2
7	Di		
8	Mi		
9	Do		
10	Fr		
11	Sa		
12	So		
13	Mo		3
14	Di		
15	Mi		
16	Do		
17	Fr	<b>Internationale Grüne Woche</b> 17.–26. Januar	
18	Sa	<b>Junglandwirtekongress   Landjugendfete</b>	
19	So	<b>Jugendveranstaltung   Niedersachsenfete</b>	
20	Mo	<b>Jugendforum   Landjugendball</b>	4
21	Di		
22	Mi		
23	Do		
24	Fr		
25	Sa		
26	So		
27	Mo		5
28	Di		
29	Mi		
30	Do		
31	Fr		

# Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat unsere Unterstützung verdient.  
Für die tolle Arbeit und für alle Eventualitäten des Lebens.



 Finanzgruppe

**ÖFFENTLICHE**  
 LANDESBRANDKASSE  
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

 **DIE**  
**OSTFRIESISCHE**  
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesier



**ÖFFENTLICHE**

fair versichert  
**VGH** 

## Die NLJ beim Deutschen Bauerntag

**Fünf Delegierte der NLJ sind auf dem Weg nach Berlin, denn es ist der Deutsche Bauerntag 2013. Am 26. und 27. Juni durften wir als Gäste der 81. Mitgliederversammlung und dem dazugehörigen Rahmenprogramm des Deutschen Bauernverbandes e.V. (DBV) im Maritim Hotel teilnehmen. Mittwochnachmittag trafen sämtliche Delegierte des DBV und Gäste zusammen.**



Unsere Delegierten beim Bauerntag

Nach der Begrüßung des Bauernpräsidenten Joachim Rukwied hielt die Bundeskanzlerin Angela Merkel eine spannende Rede. Besonders wichtig waren ihr die zahlreichen Hochwasseropfer und das ihnen eine schnelle Hilfe durch die Bundesregierung gewährleistet wird. Des Weiteren erläuterten Politiker aller Parteien ihren Standpunkt zur Landwirtschaft im Gespräch mit Dr. Ludger Schulze Pals (Top Agrar).

Am Abend hieß es dann für uns, ab ins Haus der Land- und Ernährungswirtschaft (HdLE) zum Begrüßungsabend „Bauern treffen Bauern“. Hier verbrachten wir feucht-fröhliche Stunden, knüpften neue Kontakte und weiteten bestehende aus. Am nächsten Morgen ging es nach wenigen Stunden Schlaf um 7:00 Uhr zum Katerfrühstück der Junglandwirte ins

HdLE. Dort begannen wir unseren Tag mit Brötchen, Sekt und Weizenbier und diskutierten mit Magdalena Zelder (BDL-Bundesvorsitzende), Walter Heidl (Bayrischer Bauernpräsident) und Silke Schwartau (Abteilungsleiterin der Verbraucherzentrale Hamburg) über ein Für und Wider eines Tierwohllabels und die Haltung der VerbraucherInnen zu konventioneller Tierhaltung.

Im Anschluss wurde die Mitgliederversammlung im Maritim Hotel fortgesetzt. Es wurde im Wesentlichen über das Leitbild der Nutztierhaltung des DBV diskutiert. Darüber wurde, nach den Reden von Ilse Aigner, Philipp Rösler und Frank-Walter Steinmeier, von den Delegierten abgestimmt.

Besonders zu erwähnen ist die Ehrung der BundessiegerInnen des Berufswettbewerbs der Deutschen Landjugend im Rahmen dieser Veranstaltung. Unsere Freude war natürlich groß, dass auch niedersächsische Landjugendliche unter den Siegern waren – wir sind stolz auf euch!

Um 13:30 Uhr schloss Helmut Born die Versammlung und stimmte die deutsche Nationalhymne an. Nach einem kleinen Mittagsimbiss ging es für uns dann mit dem Zug wieder in Richtung Heimat.

# SLT der 1.

Beim SLT (SommerLandjugendTag) im Juni trafen sich rund 250 Landjugendliche aus Niedersachsen. Alle wollten zusammen den ersten SLT erleben.



Es war großartig!

Für Viele startete das Wochenende mit einer längeren Anfahrt, da sie sich auf den Weg in die Nähe von Bad Gandersheim im Bezirk Hildesheim begaben. Nach einem leckeren Essen ging es danach auf das Partyzelt und es wurde landjugendtypisch bis spät in die Nacht gefeiert. Samstagmorgen traf man sich beim Frühstück wieder, bevor es in die verschiedenen Workshops ging. Von Feldrundfahrt, Klettergarten bis hin zum Kräuterpark gab es vieles in der Gegend zu erkunden. Mittags trafen sich die Teilnehmer auf dem Zeltplatz wieder. Danach ging es in die Sommerspiele. Es

gab vier verschiedene Sommer, in denen auf einem Rundweg durch die Feldmark verschiedene Stationen bewältigt werden mussten. Das Abendessen bot eine gute Grundlage für den kommenden Abend. Mit der Band „Me and the Jokers“, DJ Christian und den 400 weiteren Gästen wurde ausgiebig bis in den frühen Morgen gefeiert. Nach einer kurzen Nacht startete die Abschlussveranstaltung mit Pastor Friebe. Die Teilnehmer des Workshops Bodypercussion zeigen noch ihr neu Erlerntes. Danach ging es nach einem schönen Wochenende auf die Heimreise.



Jeder kann malen



Zeigt her eure Schuhe



Bei der Abschlussveranstaltung

## Zu Tisch beim Minister

**Am 27. Juli war der Vorstand der NLJ zusammen mit den niedersächsischen Siegern des Bundesentscheids im landwirtschaftlichen Berufswettbewerb 2013 zu Gast beim neuen Landwirtschaftsminister Christian Meyer.**



Von links nach rechts: Henning Schulte, Mareike Pape, Jan Brokering, Christian Meyer, Jan-Henrik Schöne, Sven Kück, Nicole Schröder, Birte Scharlemann

Dieses Jahr reichte der grüne Minister für Landwirtschaft und diverse andere Dinge im Rahmen des klassischen „Ministerfrühstück“ zum guten Wetter passenden, frischen Erdbeerkuchen mit Sprühsahne.

Zunächst gab es einen regen Austausch zu dringenden Entwicklungen im ländlichen Raum. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Breitbandversorgung ausgebaut werden muss, um die Attraktivität des Landlebens aufrecht zu erhalten. Auch vor der Landwirtschaft und anderen im ländlichen Raum ansässigen

Unternehmen macht der technische Fortschritt und damit die Nutzung des Internets nicht halt. Derzeit sind Verbindungskabel zwischen Modem und USB-mini/Apfelstecker nicht auf dem Markt verfügbar und auch die Erkennung von gefaxten Anweisung hapert Experten zu Folge an der Schrifterkennung, sodass Apps zur Steuerung von Melkroboter und Biogasanlage auf mobiles Internet angewiesen sind.

Ebenfalls ein wichtiges Thema für alle Beteiligten war die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und ein gutes Stra-

Bennetz. Großes Lob gab es für die vielerorts angebotenen Sammeltaxen, gleichwohl deren abendliche Angebotsdauer und Fahrziele (z.B. bis in die anliegende Gemeinde) als ausbaufähig angesehen werden. Auch wenn dieses Themengebiet sich nicht ganz mit dem Tätigkeitsfeld des Ministers deckt, gab es Zuspruch und Ausblick auf ein gutes Wort beim zuständigen Kollegen. Größer war jedoch der Meinungsunterschied bei der Debatte, ob es nicht in einigen Gebieten Niedersachsens an dem ein oder anderen Autobahnkilometer mangelt. Ebenfalls diskutiert wurden bevorstehende Änderungen in der Förderung landwirtschaftlicher Betriebe, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der bevorstehenden GAP-Reform. Freuen sollen sich Junglandwirte über eine verstärkte Umschichtung von Geldern in die zweite Säule zu ihren Gunsten. Auch sollen die ersten Hektar eines jeden Betriebes stärker gefördert werden, wovon vor Allem kleinere bis mittlere Familienbetriebe verstärkt profitieren werden.

In Zukunft werden unter anderem Milchviehställe nur noch maximal bis zum Erreichen von 200 Plätzen gefördert, der haarige Teil der Gesprächsrunde wurde eröffnet.

Wo liegt die Grenze zwischen „bäuerlicher“ und „industrieller“ Landwirtschaft? Müssen sich die Besitzer von 600 glücklichen Kühen nun schämen oder kommt es vielleicht doch einfach immer drauf an wie es vor Ort aussieht, egal wie groß. Herr Meyer stimmte zu, dass natürlich auch größere Betriebe gut geführt sein können, jedoch hat sein Wunschbetrieb auch in Zukunft eher 60 Kühe und die auf der Weide.

Natürlich mag das für viele eine schöne Betriebsgröße sein. Jedoch finden wir, das man auch anderen Größenordnungen offen gegenüber bleiben muss. Es kommt eben immernoch immer drauf an. Übrigens: Welche Positionen die NLJ in den Bereichen Landwirtschaft und Jugendpolitik vertritt, könnt ihr mitbestimmen! Meldet euch dazu einfach zu unserem Arbeitskreis-Wochenende an.

# Landjugend trifft auf Bundestagskandidaten

**Drei Tage, 15 Bundestagsabgeordnete, 55 Landjugendliche – das waren die „Ich steh fürs Land“ Aktionen der Niedersächsischen Landjugend in Bersenbrück, Groß Meckelsen und Hannover.**



Bei den Treffen zwischen Landjugendlichen und potentiellen Bundestagsabgeordneten verschiedener Wahlkreise wurde gewürfelt, gezeichnet, erklärt und heiß diskutiert.

Die Landjugendlichen hatten die Chance ihre Wahlkreiskandidaten persönlich kennenzulernen, Forderungen an die Politik deutlich zu machen und Themen zu diskutieren, die ihnen am Herzen liegen. Im Vordergrund stand dabei ganz klar, die Zukunft des ländlichen Raumes. Von Breitband bis Nahverkehr, von Landflucht bis „Veggie Day“ – im lockeren Rahmen wurden spannende Fragen diskutiert und abwechslungsrei-

che Aufgaben bewältigt.

Wir konnten den Kandidaten mitgeben, was Landjugend will und wer Landjugend ist. Ein Abgeordneter kam am Ende der Veranstaltung bei mir an und sagte „Sie haben sämtliche Vorurteile widerlegt.“ Auf die Frage, was denn seine Vorurteile waren, antwortete er, dass er immer dachte, dass Landjugend „viel Feiern“ wäre. Daraufhin stellte ich klar, dass das auch stimmt – wir können beides: inhaltlich diskutieren und feiern. Um für sich zu werben, brachten uns manche Bundestagskandidaten Geschenke mit. Einer verteilte Eis, von einem anderen bekamen wir ein Buch



über den Bauernkrieg (Das war ein ganz schön dicker Schinken – scheint ein langer Krieg gewesen zu sein). Nochmal zum Thema Vorurteile: ein Bundestagsabgeordneter brachte uns zwei Buddeln Korn und eine Buddel Cola mit. Interessantes Mischungsverhältnis. Das interessanteste Geschenk oder besser gesagt „Angebot“ machte ein Kandidat, der frü-

her selbst Landjugendmitglied war. Er sagte, er sei Pastor und habe bereits eine Landes- und zwei Bundesvorsitzende getraut. Wenn jemand „Bedarf“ hätte, könnte er bzw. sie sich gerne melden. Es ist toll zu sehen, dass Politiker sich so für die Landjugend interessieren und erstaunlich, wie nahe Bundespolitik auf einmal sein kann.

## Fünf Jahre Förderverein – auf zum Fünfkampf

Der Förderverein hatte anlässlich seines fünfjährigen Jubiläums zu einer Feier eingeladen. Mit einem Fünfkampf sollten geförderte Projekte und Aktionen spielerisch erfahren werden.



So gab es einen Zollstockweitwurf in Erinnerung an die Finanzierung der Zollstöcke zur 72-Stunden-Aktion 2011. Europäische Hauptstädte mussten erraten werden, diejenigen die von der Förderung für die Teilnahme bei der European Rallye profitiert haben hatten es hier schon etwas leichter. Im Gedächtnistraining musste erraten werden, was in dem Willkommenspaket für neugegründete Ortsgruppen zu finden ist. Außerdem wurden mit Legosteinen verschiedene

Objekte nachgebaut – ganz so wie bei dem IGW-Stand der Niedersächsischen Landjugend 2011, bei dem die Bausteine vom Förderverein bezahlt wurden und anschließend einem Kindergarten in Varel (Friesland) der niedergebrannt war, geschenkt wurden. Und zuletzt durfte noch Wasser mit einem Schwamm in eine Flasche umgefüllt werden – denn sowohl beim LaMuFe als auch bei SLT, der in diesem Jahr erstmalig stattfand, hat der Förderverein das Trinkwasser finanziert.

In fünf Jahren Förderverein wurden neben den dargestellten Aktionen noch etliche weitere unterstützt. Insgesamt wurden seit der Gründung im Oktober 2008 über 10.000 Euro für Landjugendprojekte und -aktionen ausgegeben. Der Verein freut sich immer wieder über neue Aktionen, die Unterstützung suchen – bei Fragen wendet euch am Besten an die Geschäftsstelle der Niedersächsischen Landjugend. Allein durch Mitgliedsbeiträge kann der Verein jedes Jahr fast 1.000 Euro in die Landjugendarbeit investieren – darüber hinaus gibt es natürlich auch die Möglichkeit, Geld an den Verein zu spenden. Wenn auch du Mitglied im Verein werden möchtest, dann füll am Besten direkt die Beitrittserklärung ([foerderverein.nlj.de](http://foerderverein.nlj.de)) aus und schicke Sie an die Geschäftsstelle nach Hannover.

Neben der Förderung von Projekten bietet der Verein auch die Möglichkeit, sich auszutauschen zwischen aktiven und ehemaligen Landjugendlichen. So gab es in den vergangenen Jahren auch immer wieder Veranstaltungen, bei denen sich die Mitglieder zum gemeinsamen Austausch z.B. bei einem Glas Wein getroffen haben. Auch bei der Jubiläumsfeier sollte der Austausch natürlich

nicht zu kurz kommen – Alt und Jung nutzen die Gelegenheit und die Gespräche gingen noch bis in den späten Abend. Doch vorher wurden natürlich die Sieger des Fünfkampfes geehrt – gewonnen hat übrigens Maïke Dreß, die neben sämtlichen Hauptstädten in Europa auch noch großes Geschick im „Le-gobauen“ bewiesen hat.

Das gemeinsame Essen vom Grill hat den Abend abgerundet. Einen besonderen Dank hat der Vorstand des Fördervereins noch an Markus Hauschild und seine Familie ausgesprochen, die den Garten und sämtliche weiteren Utensilien für den Nachmittag zur Verfügung gestellt haben.

Bereits in der Planung für den Rest dieses Jahres ist für den Förderverein die Unterstützung der Landesgemeinschaft der Niedersächsischen Landjugend bei der Landesversammlung Anfang Dezember in Verden. Im nächsten Jahr findet, dann am 08. März in XXX die alljährliche Mitgliederversammlung im Rahmen des Hauptausschusses statt. Zu der sind neben den Mitgliedern natürlich auch alle Interessierte herzlich eingeladen. 2014 stehen auch wieder Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

# Macht Worte – Moderation und Gesprächsführung

**Wir trafen uns am Samstag, 27.07.2013 in der Jugendherberge Hannover. Nicht weit vom 96-Stadion entfernt, in dem Robbie Williams am Abend sein Konzert gab. Dies war auch das Erste Thema in der Runde. Auf dem Weg zur Jugendherberge sah man schon ca. 100 Mädels, die vor dem Stadion-Eingang bei 30°C auf den Einlass am Abend warteten. Wir schwitzten im Seminarraum.**



Nach einem kurzen Kennenlernspiel ging es gleich ins Thema. Wir tauschten uns als Erstes über unsere Erfahrungen und die Anlässe unserer Reden vor Gruppen aus, klärten, was wir an dem Wochenende lernen wollen und erfahren bei Thema „Kommunikation nach Paul Watzlawick“, dass man nicht nicht kommunizieren kann.

Wir klärten, wie wichtig es ist, den Roten Faden nicht zu verlieren und wie ein konstruktives Feedback aussehen muss, damit es so ankommt, wie es gemeint ist. Unsere erste Aufgabe war es, uns einzeln der Gruppe vorzustellen. Jeder über sich. Dies wurde auf Video aufgenommen und das Plenum gab zu jedem Teilnehmer ein Feedback nach dem vorher besprochenen Eisbergmodell. Wie verhält es sich in der Sach- und der Be-

ziehungsebene bei den Vorstellungen? Konnte man gut zuhören, war die Lautstärke ok und kamen die Informationen verständlich rüber? Eine tolle Erfahrung, die sich lohnt.

Als nächstes beschäftigten wir uns in Kleingruppen damit, was einen guten und einen schlechten Redner ausmacht.



Nach dem Mittagessen und einer kleinen Pause in der Sonne kamen wir zum Thema Moderation. Wir Moderierten in verschiedenen Rollen Streitgespräche und tauschten uns über unsere Erfahrungen und Eindrücke aus.

Ein langer, warmer und anstrengender Tag – aber sehr interessant und kommunikativ – neigte sich dem Ende zu. Ab

ging es nach dem Essen auf den Balkon unserer Zimmer – kurz Robbie lauschen – bevor wir die erlernten rhetorischen Fähigkeiten abends noch in der Stadt testeten. Theorie kann ja jeder.

Der Sonntag stand im Zeichen der Reden – Konzeption einer Rede, verschiedene Arten/ Strukturen von Reden. Wir gaben unserem Nachbarn zur linken ein Thema vor, zu dem eine Rede geschrieben und gehalten werden sollte. Um dem Wunsch von fast allen aus der Gruppe nachzukommen, wurde auch diese Rede wieder auf Video aufgenommen und hinterher kommentiert. Es war sehr gut zu erkennen, wie wir uns alle innerhalb von nur einem Tag mit unserer Mimik, Gestik und dem ganzen Auftreten z. B. zum Verhältnis Sach- und Beziehungsebene verbessert haben. Die Aufregungen waren verflogen und jeder



hat eine Menge für sich mitnehmen können. Danke an unsere Referentin Michaela, die uns einen guten Einblick in die Thematiken Rhetorik und Moderation gegeben hat. Schade, dass die Zeit so schnell rumgegangen ist.

## Fachschulseminar 2013 mit den Schülern der Albrecht-Thaer-Schule

**Am Montagmorgen, den 5. August trafen 14 aufgeregte JunglandwirtInnen im Seminarhaus „Waldhof“ bei Bispingen ein, gespannt, was die nächsten drei Tage wohl bringen würden. Die TeilnehmerInnen werden gemeinsam die zweijährige Fachschule in Celle besuchen und kannten sich untereinander noch nicht.**



Das Rossmann Seminarhaus „Waldhof“ lädt eher zum Ausruhen und Abschalten ein, doch die Referentinnen hatten einen anderen Plan. So hieß es gleich zu Beginn: Jetzt wird erst einmal ein Kennenlernspiel gespielt. Die müden Gesichter wurden länger, aber man fügte sich. Weiter war der Tag voll theoretischen Wissens: Zeitmanagement, Grundsätzliches zum Präsentieren und zur Rhetorik, Körpersprache, Gestik, Mimik und Lampenfieber. Im Anschluss durften die TeilnehmerInnen gleich das Gelernte anwenden und innerhalb einer Minute sich selbst als Person der Gruppe präsentieren und vorstellen. Das klappte schon gar nicht so schlecht. Nach dem

Abendbrot wurde es mit dem Thema „Lebensziele“ ruhiger und die TeilnehmerInnen bekamen die Möglichkeit in sich selbst hineinzuhorchen und vielleicht auf Wünsche und Ziele zu stoßen, die ihnen nie so bewusst waren. Dieser Block wurde mit einem Brief beendet, welchen die TeilnehmerInnen an sich selbst schrieben und in dem sie ihre eigenen Lebensziele festhalten konnten. Dieser Brief wird den JunglandwirtInnen in einem Jahr zugeschickt. Es wird interessant sein zu lesen, welche Ziele vielleicht erreicht wurden und was sich im Leben verändert hat. Natürlich wurden über den ganzen Tag verteilt die verschiedensten Spiele zum Aufwärmen

und „Locker machen“ gespielt und es ließ sich von Spiel zu Spiel eine gewisse wachsende Begeisterung feststellen. Der nächste Tag begann dann zum Erstaunen der Referentinnen mit der Frage: „Können wir vielleicht vorher noch ein Spiel spielen?“ Natürlich konnten wir! Das Spielrepertoire einer/eines Sozialpädagogin/Ist ist scheinbar unendlich. Darauf ging es erheitert mit der Theorie weiter: Rhetorik für Landwirte. Schnell war allen JunglandwirtInnen klar, dass es ohne gut gewählte Worte und Überzeugungskraft nicht geht. Doch wie funktioniert es seinen Gegenüber wirkungsvoll für sich zu gewinnen? Dafür wurden die Charakteristika einer Rede, im Speziellen einer Überzeugungsrede dargestellt und die wichtigen Punkte einer guten Argumentation. Nachdem dies soweit verdeutlicht wurde, erfuhren die Teilnehmer, dass sie am nächsten und letzten Tag eine eigene, fünfminütige Überzeugungsrede halten müssen. Diese wird mit der Videokamera aufgenommen, damit die TeilnehmerInnen die Möglichkeit bekommen, sich selbst und den eigenen Vortrag objektiv reflektieren zu können. Das Nachmittagsprogramm war ganz nach dem Geschmack der JunglandwirtInnen: es wurde den ganzen Nachmittag gespielt. Das Teamtraining sorgte für viel Spaß und Erheiterung und hatte



doch den Effekt, dass die Gruppe zusammenarbeiten und sich ergänzen musste. Zum abendlichen Grillen wurde Christoph Becker eingeladen. Er ist Landwirt, hat den Hof von seinem Vater übernommen und konnte den Junglandwirten viele wichtige Tipps geben. Der letzte Tag war für die TeilnehmerInnen dann natürlich besonders aufregend. Sie mussten ihre Rede vor der Kamera halten. Die JunglandwirtInnen wollten und konnten mit interessanten Themen überzeugen: Strohdüngung, Kälber ad libitum tränken, Auslandspraktikum, Ferkelkastration und Biogasanlagen. Es war toll zu sehen, wie selbstsicher und ruhig die TeilnehmerInnen ihren Vortrag hielten. So waren sich die JunglandwirtInnen zum Schluss sicher, dass das Fachschulseminar eine tolle Veranstaltung ist, bei der sie im nächsten Jahr am liebsten wieder teilnehmen wollen würden.

# Aber egal, Berlin ist nur einmal im Jahr!

**Die Straßen wie leergefegt, nirgendwo etwas los, Glinstedt steht still: Die Landjugend Glinstedt löst ihr Ticket für die Gruppenreise nach Berlin. Nach dem erfolgreichen 1. Platz bei der Jahresaktion 2012 „Stark für's Land“ der Niedersächsischen Landjugend startet der Bus, voll besetzt mit 40 Landjugendmitgliedern, pünktlich um 8:30 Uhr in unserer beschaulichen Heimat.**



Gruppenbild vor dem Brandenburger Tor

Circa 6 Stunden später treffen wir in der 3,3 Millionen-Stadt ein. Nach der Ankunft und dem Einchecken im Cityhostel Berlin wurde zunächst einmal die Hotelbar inspiziert, wobei einer der Teilnehmer nach einigen kühlen Bier und einem Wespentich im Gesicht gleich eine „dicke Lippe“ riskierte, die ihn dann auch bis zum Ende der Fahrt begleitete. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen haben, die mit circa 35°C der gefühlten Außentemperatur von 40°C in nichts nachstanden, ging es gegen 19:00 Uhr auf die Reise zum Primitivtheater in Berlin-Wedding.

Nach der ersten Fahrt mit der Berliner U-Bahn, welche zugegebenermaßen, aufgrund des Großstadtstresses, der tropischen Temperaturen und den gefühlten 100% Luftfeuchtigkeit mit dazu passendem Geruch nicht immer die angenehmsten waren, bereicherten wir frei nach „Berliner Schnauze“ das lockere Theaterstück mit einigen intellektuell anspruchsvollen Zwischenrufen.

Fast ein Wunder war es, dass am Samstagmorgen nach einer feucht-fröhlichen Nacht mit einigen Abmahnungen der Nachtwache des Hostels alle mehr oder weniger pünktlich um 10:30 Uhr bei den nächsten Programmpunkten waren. Diese bestanden entweder aus einer Brückentour, die leider größtenteils unter Deck stattfand (da spätestens nach einer halben Stunde jegliche Sonnenschutzcreme inklusive Deodorant versagt hätten) oder der „Berlin on Bike-Tour“, die aufgrund des teilweise vorhandenen Restalkohols in Kombination mit dem dichten Verkehr ein hohes Maß an Konzentration erforderte. Nach diesem Kraftakt waren die kühlen Schächte der Berliner Unterwelten, durch die wir ab 17:00 Uhr geführt wurden, eine will-

kommene Abwechslung und zudem äußerst spannend und lehrreich. Gegen 20:30 Uhr ging es nach einer nur kurzen Verschnaufpause im Hostel für die meisten zur Besichtigung der Schlander Hausbrauerei, die der Startpunkt für die zweite und zugleich letzte Nacht in Berlin war. Zwar waren viele schon relativ geschafft vom straffen Tagesprogramm, jedoch hielt sie auch das nicht davon ab, eine weitere eindrucksvolle Nacht in der Hauptstadt zu verbringen. Für genügend Gesprächsstoff in der Warteschlange vor dem Bundestag am nächsten Morgen sorgte die Tatsache, dass einer der Landjugend-mitglieder am Abend zuvor scheinbar nicht mehr in sein Zimmer gefunden hatte und deshalb vor-

sorglich an jeder Zimmertür unseres Flures geklopft hatte. Die Führung durch den Bundestag mit anschließender Besteigung der Glaskuppel (Welche eher durch die Backofen-Atmosphäre als durch den Ausblick in Erinnerung blieb) und die Sightseeing-Tour, welcher der andere Teil der Gruppe folgte, mündeten in das gemeinsame Bild vor dem Brandenburger Tor. Gegen 14:00 Uhr traten 40 müde aber zufriedene Mitglieder der Glinstedter Landjugend die Heimreise an und waren sich einig: Eine rundum gelungene, bestens organisierte Landjugendfahrt, bei der sowohl Gewinner der Reise und Hauptorganisator Frederik Schröder, als auch der Niedersächsischen Landjugend e.V. ein dickes Lob ausgesprochen werden sollte!

## Ich bin Landjugend

Du bist Landjugend?! Dann zeig uns dein Gesicht. Ihr habt jetzt die Chance zu zeigen, wer eigentlich Landjugend ist. Postkarten zur Hand, Kamera raus und Foto an [ichbinlandjugend@nlj.de](mailto:ichbinlandjugend@nlj.de) schicken. Wir sammeln alle Fotos und gestalten am Ende des Jahres ein Plakat mit allen Gesichtern der Landjugend.



# Platte Siet Jungs von'n Hoff

Ek un min Broer, wi sint op'n Buurnhoff grout woorn, mit aalns wat dorto hörn deiht: Koie, Peer, Schwin, Höners, Hunn, Katten, Müs, Flegen un n plattdütschn Vaddern. Us Vaddern, jus at sin Schwiegervattern mit'n Kuffer inne Hann inheiot, hätt vonn eersten Dag an bloß Platt mit us schnackt. Un dat deiht he vondooch noch. Un so kem dat denn, at wi all for veruntwintig Joar „bilingual“ groud woorn sint. Anfungs wär dat notürlich so, at wi de alloreersten Wöör hochdütsch schnackt häppt, just as us Muddern. Togegeben, son grode Unnerscheet giff dat sowieso nich twischen Mama, Papa, Ma un Pa ober nojo...

Irgendwann hätt Vaddern dann jummer mit mi un son Plüsch-Hoosn ( veelich wär't ok n Koninkn) spellt un ek häff denn jummer secht „Hoos, Hoos – Hopp, Hopp!“ Denn wär't denn ober ok balt vobie mit dat plattdütsche, de Muddersprook hät toschloorn...

As wi dann oller woorn käm de tiet, in de use Ollern us jummer vor'dn noon Bett goon ne Geschich vorleest häppt. Wenn Muddern dran weer, denn weer dat jummer ganz goud. Ober dat giff joa bloß hochdütsche Bökers un so muss Vaddern denn jümmer, weil he joa bloß Platt mit us schnackt, eerst wat lesen, dann in sin Kopp obersetten un denn kunn he dat eerst vertellen. Dat hätt dorto föört, at wi no Muddern giltt häppt. De beiden

häppt denn tuscht un aal de Mannslüüd wärt tofrär: Wi haarn us Geschich op Hochdütsch un Vaddern kunn tröch inne warme Stuv no sin Schmök.

Wenn de Lüüd mi as littschen Bengel no min Vaddern froocht haarn häff ek jummer secht:

„Mein Papa ganz nett, aber der spricht immer so komisch...“

Bie Schoolarbeitn hett sik dat enlich verhoorn. Muddern muss noon Ollernobend noe Schol henn un Vaddern schull mit min Broer for'n Diktat leern.

At de twee sik denn tohopen set haarn, haar min Broer ne Tofel Schokolode dorbi. Dorvon wull us Vaddern nootürlich wat afheppen, min Broer wull dat nootürlich nich. So hepp de beiden sik kritt un de eene is mit sin söde Schokolode in sin Koomer un de annere inne Stuuu goon. At us Muddern denn no Hus kem, hätt se min Vaddern froocht, ob se denn dat Diktat mookt haarn.

„Nein, er wollte mir nix von der Schokolade abgeben!“ (Mit sin Froo schnackt us Vaddern bloß Hochdütsch) So hett min Broer dat schafft de Schokolode vor sick to boorn un is ook um dat Diktat vor een Dag umto koomen. Vondoog schnackt wi funkener Platt, funken wenn't düster wort un man midde Doprslüüd up'n Swutsch is. Denn egool ob nu Hochdütschn oder Plattdütschn: Foken weckt son lütsche Köm dat Kind in di.

## MedienEcke – Buchtipps



### **No\_Way\_Out von Alice Gabathuler**

Von der Macht der Vorurteile

Noch bevor er die Augen öffnet, weiß Mick, dass er in der Falle sitzt. Neben ihm liegt Isabella, Frau eines Wirtschaftsboszen. Steinreich. Und tot. Hat Mick sie tatsächlich umgebracht? Oder steckt er mitten in einem gnadenlosen Spiel, aus dem es kein Entkommen gibt?

Ein packender Thriller mit brisantem Hintergrund – der neue Roman von Alice Gabathuler.

Thienemann Verlag, 224 Seiten, Veröffentlicht 20.03.2013, 9,95 Euro

### **Gewinnspiel:**

Gewinne eines von drei Exemplaren von „No\_Way\_Out“. Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „No Way Out“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an [gewinnspiel@nlj.de](mailto:gewinnspiel@nlj.de) (Einsendeschluss ist der 08.12.2013). Die Gewinner werden anschließend per Email benachrichtigt. Die Bücher werden mit freundlicher Unterstützung vom Thienemann Verlag zur Verfügung gestellt.

### **Hier die Gewinnspielfrage:**

Welcher Termin steht vom 06. – 08.12.2013 ganz fett im Terminkalender der NLJ?

# Aufgepasst!

Vom 27. bis 29. Juni 2014 wird es „Unfassbar Bunt“ beim Deutschen Landjugend Tag in Bad Dürkheim.

Somit lädt die Landjugend Rheinhes-  
senPfalz tausende Landjugendliche ein  
dabei zu sein wenn wieder gefeiert, ge-  
tanzt, neues gelernt, viel gesehen und  
kennen gelernt wird.

Und wir werden uns mit einem legen-  
dären Sonderzug auf den Weg machen!  
Habt ihr Lust, ein Wochenende mit netten  
Menschen, Spiel, Spaß und Spannung zu  
verbringen? Dann seid dabei wenn es  
heißt „Die Lok Tanzt – spring mit auf!“ und  
lasst euch überraschen was euch unter-  
wegs alles erwartet.

Wir freuen uns auf Euch!  
Euer Sonderzugteam

## Infos

**Wann?** 27.–29. 06. 2014

**Wo?** Bad Dürkheim

**weitere**

**Infos:** [www.dlt2014.com](http://www.dlt2014.com)



## Für die NLJ zur Agritechnica!

Die NLJ wird wieder auf der großen landwirtschaftlichen Herbstausstellung in Hannover vertreten sein.

Dieses Jahr geht es vom 10.–16. November zur Agritechnica. Dort werden wir auf dem Stand des Deutschen Bauern Verbandes zu finden sein.

Wie auch im letzten Jahr auf der Agritechnica gibt es bei ausgefallenen landwirtschaftlichen Spielen Preise zu gewinnen und wir stehen Rede und Antwort zur NLJ und deren Agrararbeit.

Wir freuen uns über jeden, der uns bei der Standbetreuung unterstützen möchte. Während dieser werden wir über den DBV mit Snacks versorgt und durch Abwechslung mit euren Standkollegen habt ihr die Möglichkeit kostenlos für ein paar Stunden die weltweit größte Landtechnikmesse zu erkunden.

Bei Interesse meldet euch bei **schoene@nlj.de** oder schickt einfach ganz unkompliziert ein

**Fax an 0511/36704-72** und ihr seid mit-tendrin, wenn die Welt zu Gast in Han-nover ist.

### Infos

**Wann?** 10.–16. 11. 2013

**Wo?** Hannover

**Anmeldung:**

**E-Mail:** schoene@nlj.de

**Fax:** 0511/ 36704-72



ANKÜNDIGUNGEN

# Landesversammlung 2013 – Ihr habt die Wahl!

Wie immer stellt die Landesversammlung der NLJ den krönenden Jahresabschluss am Nikolauswochenende dar. Alljährlich könnt Ihr im Verdener Sachsenhain altbekannte Landjugendliche treffen oder auch neue Bekanntschaften knüpfen. Außerdem habt Ihr die Möglichkeit, in toller Atmosphäre alles Wissenswertes über die Verbandsaktivitäten des ausgehenden aber auch des kommenden Jahres zu erfahren. Darüber hinaus runden ebenso amüsante wie informative Workshops oder die geselligen Abende das Wochenende ab. Dieses Mal steht zusätzlich noch eine Besonderheit auf dem Programm. Die Wahlen zum neuen Landesvorstand der NLJ! Da sich der Vorstand fast komplett erneuern wird, wird es besonders spannend. Ihr habt also die Wahl – ob als Wähler oder Kandidat. Wir freuen uns, Euch vom 6.–8.12.2013 in Verden begrüßen zu dürfen.

Bis dahin – Euer Landesvorstand

## Infos

**Wann?** 06.– 08.12. 2013  
**Wo?** Verden



## Weihnachtsball

Wir, die Landjugend Solschen u.U., veranstalten am 25.12. ab 20 Uhr mit der Band „ME and the Jokers“ unseren Weihnachtsball in der Gebläsehalle Ilsede. Einlass ist in festlicher Abendgarderobe ab 16 Jahren. Die Karten kosten im Vorverkauf 13 € und an der Abendkasse 15 €. Weitere Informationen über die Vorverkaufsstellen findet ihr demnächst unter [www.landjugend-solschen.de](http://www.landjugend-solschen.de) oder bei Facebook

### Infos

**Wann?** 25. 12. 2013  
20.00 Uhr

**Wo?** Gebläsehalle Ilsede

**Einlass:** ab 16 Jahren

**Kosten:** Vorverkauf: 13,- €  
Abendkasse: 15,- €



### weitere Infos:

[www.landjugend-solschen.de](http://www.landjugend-solschen.de)  
oder auf Facebook

## LaMa Grüße

Frauke und Heino Klintworth sind Eltern geworden. Ihre Tochter Insa wurde am 20. September geboren. Dazu gratulieren wir ganz ganz herzlich!

### Grüße vom Teamertreffen:

Wir sind die Teamer, die Teamer der NLJ! (La, la, la...)

Tolle Ideen für euch!

Tobias grüßt das RB Bersenbrück und den Bezirksvorstand Osnabrück

Jorrit, Heiner, Katrin, Marco, Nicole, Silke, Tobias:  
Schön das wir hier sind

Sörn, schön das du da warst!

### Grüße vom Seminar „Steaks, burger, wings und Co“:

Ganz liebe Grüße an die chaotischste Navigatorin Johanna und das Schreiber-Team Steffi und Svenja! Auf weitere wilde Fahrt quer durch die Feldmarkten fremder Orte :-D

# Hinweise und Tipps für alle Lama-Autoren

**Willst du auch einmal für das Lama einen Artikel schreiben? Über eure Gruppenabend? Eure Fete? Euren Jahresplan? Euren Landjugendraum? Euren Fahrten? Themen gibt es genug. Und die Lama-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit deinem Artikel!**

Hat dir das Lama gefallen? Schön, dann gib es doch einfach weiter, damit auch andere Landjugendliche in den Genuss kommen. Dieses unser Lama ist ja ein Landjugend-Magazin. Das heißt also: ein Magazin für Landjugendliche. Aber das heißt noch mehr: ein Lama von Landjugendlichen. Wie ihr sicher wisst, ist für jedes Lama ein Bezirk sozusagen der Pate. Das bedeutet, dass wir in jedem Lama schwerpunktmäßig aus einem anderen Bezirk berichten. Der jewei-

„Pate“ für das nächste LaMa ist der Bezirk

lige Bezirksvorstand unterstützt die Lama-Redaktion bei der Erstellung von Artikeln.

Aber wer mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben, auch wenn „sein“ Bezirk nicht an der Reihe ist. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Januar. Redaktionsschluss ist Anfang November.



## Checkliste für eure Beiträge

- ✓ Beiträge am Besten als Word-Dokumente (.doc)
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte mit 300 dpi und in Originalgröße (als .jpg)
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er/sie kommt
- ✓ Und dann alles per Mail an [lama@nlj.de](mailto:lama@nlj.de) oder per Post an die Geschäftsstelle



# Bestellschein

per Fax: 0511/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend  
Landesgemeinschaft e.V.  
Warmbüchenstraße 3  
30159 Hannover



**Landjugend. Wir bewegen das Land.**

Ich möchte das LAMA im Abonnement beziehen.  
Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder)  
incl. Porto. Ich kann jederzeit kündigen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Ich bin Mitglied der NLJ, meine Mitgliedsnummer lautet \_\_\_\_\_

siehe NLJ-Mitgliedsausweis

Wenn ich das LAMA nicht weiter beziehen will, kündige ich schriftlich:  
Niedersächsische Landjugend - Landesgemeinschaft e.V., Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover  
oder per E-Mail: [info@nlj.de](mailto:info@nlj.de)

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.  
Ich ermächtige deshalb die Niedersächsische Landjugend - Landesgemeinschaft e.V., widerruflich,  
die Abonnementsgebühren für das LAMA in Höhe von 12 Euro bzw. 6 Euro jährlich, bei Fälligkeit  
zu Lasten meines unten angegebenen Kontos einzuziehen.

Geldinstitut \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Kontoinhaber/in

## Impressum

### Herausgeber und Verleger:

Landjugend-Service GmbH  
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,  
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,  
E-Mail: [lama@nlj.de](mailto:lama@nlj.de) - [nlj.de](http://nlj.de)

**Redaktion:** Jens Becker

**Erscheinungsweise:** Das Lama erscheint pro Jahr  
in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.  
Für die Unterstützung beim Layout und Druck  
des Lamas bedanken wir uns bei den öffentlich-  
rechtlichen Versicherern in Niedersachsen,  
der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse,  
der Öffentlichen Landesbrandkasse  
Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen  
Versicherung Braunschweig.



Adressaufkleber